

# Stiftung

## Kunstsammlung Melanie und Albert Rüegg, Zürich

Präsidentin  
Annette Landau  
Steindlerstr. 130  
8905 Arni  
Tel. G. 056 634 44 35  
annette.landau.arni@bluewin.ch

### 15. Jahresbericht 2013

Stiftungszweck, Liegenschaften und Personelles

#### Allgemeines

Die laufenden Geschäfte wurden im Stiftungsrat an sieben ordentlichen Sitzungen im Januar, März, April, Mai, Juni, August und November 2013 behandelt. An mehreren kleineren Sitzungen mit wechselnder Zusammensetzung wurden zudem verschiedene Geschäfte, insbesondere in den Bereichen Ausstellung und Depot, besprochen bzw. realisiert.

Über die ordentlichen Stiftungsrats-Sitzungen wurde Protokoll geführt, alle Verhandlungen und Vereinbarungen wurden schriftlich dokumentiert und vom Stiftungsrat abgenommen.

#### Personelles

Der Stiftungsrat setzte sich per Ende 2013 wie folgt zusammen: Annette Landau (Präsidentin), Michael Bütler (Aktuar, Recht), Françoise Funk-Salamì (Bau, Familie), Otto Hengärtner (Finanzen), Walter Leuthold (Familienvertreter) und Simon Maurer (Kunst und städtischer Vertreter).

#### Erfüllung des Stiftungszwecks

##### **- Eröffnung der Dauerausstellung an der Dufourstr. 160**

Bereits in den beiden Vorjahren konnte dem Hauptzweck der Stiftung, das künstlerische Werk der beiden Stiftungsgründer öffentlich zur Geltung zu bringen, entsprochen werden: Auf eine stimmungsvolle Ausstellung in der stiftungseigenen Liegenschaft Utoquai 41 im Jahr 2011 folgte eine Ausstellung in der Zürcher Kirchgasse im Jahr 2012, die sowohl vom Publikum wie von der Presse rege beachtet wurde. Im Berichtsjahr ist es nun gelungen, das seit längerer Zeit vom Stiftungsrat verfolgte Ziel umzusetzen und damit den Hauptzweck der Stiftung zu erfüllen: der öffentlichen Präsentation der Werke von Melanie Rüegg-Leuthold und Albert Rüegg eine Kontinuität zu verleihen – eine Kontinuität überdies, die nicht mit einer unveränderlichen Dauerausstellung erreicht werden soll, sondern mit vielfältigen Präsentationen, die das umfangreiche Werk der Stiftungsgründer in unterschiedlichen Zusammenhängen erlebbar machen.

Zunächst galt es, einen geeigneten Raum für das Vorhaben zu finden. Nach längerer Evaluation entschied sich der Stiftungsrat für ein Lokal von rund 70 m<sup>2</sup> Fläche im Erdgeschoss einer städtischen Liegenschaft an der Dufourstrasse 160 im Zürcher Seefeld. Die aparte Atmosphäre dieser Trouvaille überzeugte auf Anhieb – wenn auch die Wahrscheinlichkeit gross ist, dass die Liegenschaft in einigen Jahren einer Neuüberbauung weichen muss. Die drei Räume wurden gestrichen und mit Beleuchtungen versehen; Telefon, Laptop und Drucker wurden eingerichtet. Es lag nahe, den Ausstellungszyklus in diesen Räumen mit dem Frühwerk von Melanie Rüegg-Leuthold und Albert Rüegg zu beginnen, unter dem Titel „Konturen formen Plastik und Malerei“. Die professionell organisierte Ausstellung, für deren Zustandekommen sich der gesamte Stiftungsrat sowie beauftragtes Personal engagierte, wurde am 4. September 2013 eröffnet, dauerte bis zum 21. Dezember 2013 und wurde von einem recht umfangreichen Text begleitet. Die Ausstellung ist vom interessierten Publikum und vom Quartier gut aufgenommen worden. Auf dem neu hergerichteten Plätzchen vor dem Ausstellungslokal und

somit im öffentlichen Raum steht seit November 2013 die monumentale Plastik „Mutter und Kind II“ von Melanie Rüegg-Leuthold. Für die Aufsicht des Ausstellungs- und Galeriebetriebs waren im Berichtsjahr die Teilzeitmitarbeitenden Julia Bruderer und Andreas Janki verantwortlich. Ab dem kommenden Jahr wird Stefania Bacskay Andreas Janki ersetzen.

### **- Kunstförderung lebender Künstler**

Der Stiftungsrat sprach für Jahresprogramme von fünf bedeutenden Kunsträumen sowie für Visarte (bildende Kunst statt Bulletin) einmalige Unterstützungsbeiträge zu. Hinzu kommt ein mehrjähriger Beitrag für die Unterstützung des Jahresprogramms des Cabarets Voltaire mit Fr. 20'000.- (für die Jahre 2011-2016 gemäss Beschluss vom Februar 2010). Der Gesamtbeitrag der Kunstförderung beläuft sich 2013 auf Fr. 65'000.-.

Im Jahr 2013 wurden Projektbeiträge für folgende Kunstgesuche gesprochen:

- Kunstraum «Les complices», Beitrag an Jahresprogramm	8'000 Fr.
- Kunstraum Walcheturm, Beitrag an Jahresprogramm	13'000 Fr.
- Kunstraum Dienstgebäude, Beitrag an Jahresprogramm	4'000 Fr.
- Kunstraum Wäscherei, Beitrag an Jahresprogramm	3'000 Fr.
- Kunstraum message salon, Beitrag an Jahresprogramm	10'000 Fr.
- Visarte, Beitrag für bildende Kunst	7'000 Fr.
Zwischentotal	45'000 Fr.
- wiederkehrender Beitrag 2011-2016 an Cabaret Voltaire à jährlich	20'000 Fr.
Total 2013	65'000 Fr.

### **Sammlung allgemein**

- Es wurden keine Anschaffungen / Rückkäufe getätigt. Weiterhin sind drei Skulpturen von Melanie Rüegg-Leuthold an die Arzt-Klinik Utoquai 41 ausgeliehen (für Warteraum im EG).

- Wasserschaden im Kunstdepot vom 26. Juli 2010. Die Restaurationsarbeiten zur Wiederinstandstellung beschädigter Werke konnten durch das Atelier Boissonnas SA (Zürich) abgeschlossen werden. Sämtliche Kosten wurden durch eine Versicherung übernommen. Ein Konservierungsbericht samt Übersicht wird noch erwartet.

- Sammlung Homepage / Öffentlichkeitsarbeit

Die Präsentation unserer Stiftung und des Fundus des Stifterehepaares ist auf dem Internet unter dem Namen [www.kunstsammlung-ruegg.ch](http://www.kunstsammlung-ruegg.ch) zu finden. Da die Homepage etwas veraltet ist, wird eine Erneuerung geplant. Seit Herbst 2013 wird die Stiftung zudem durch einen externen EDV-Spezialisten unterstützt.

Im Depot an der Baurstr. 9 in Zürich wurde (nach den Ölgemälden von Albert Rüegg im Vorjahr) eine Inventarisierung des Bestandes der Skulpturen und zugehörigen Gipsmodelle von Melanie Rüegg-Leuthold durchgeführt, um deren Vollständigkeit und Zustand zu überprüfen. Die Inventarisierung stellte sich als relativ komplex heraus, da es von manchen Skulpturen mehrere Versionen oder Abgüsse gibt. Zudem ist die Sammlung teilweise lückenhaft; es fehlen einige Gipsmodelle, aber auch ein paar Bronzefiguren. Es konnten neue Werke aufgenommen werden. Die Skulpturen wurden durch einen externen Experten zu Versicherungszwecken geschätzt. Noch ausstehend ist die Inventarisierung der Bilder von Melanie Rüegg-Leuthold und der Zeichnungen beider Stifter.

### **Finanzen**

Unsere Finanzen bzw. Buchhaltung und Vermietung werden durch die Firma Grimm Helbling Treuhandpartner AG, 8008 Zürich, geführt. Die Aufgabe der Kontrollstelle nimmt die Firma NC Revisions GmbH, Herr Norbert Cajochen, Dipl. Wirtschaftsprüfer, Küsnacht, wahr. Aus

finanzieller Sicht war 2013 ein stabiles und gut planbares Jahr. Bei den Liegenschaften gab es einen Mieterwechsel, einen vorübergehenden Leerstand und kleinere Sanierungsarbeiten. Dank einer Mietzinsanpassung werden die Einnahmen auf hohem Niveau verbleiben können. Die flüssigen Mittel werden es dem Stiftungsrat erlauben, die fälligen Hypotheken per Ende 2014 zu reduzieren oder neue Verträge zu wesentlich besseren Konditionen abzuschliessen. Betreffend Kunstförderung waren die Vergabungen tiefer als im Vorjahr, dafür stiegen die Auslagen im Bereich Kunstausstellung.

Die Höhe der Entschädigungen an die Stiftungsräte ist auf die vielen Aufgaben, Abklärungen, Raumsuche, Besichtigungen, Einrichten und Planung der Ausstellungen, Inventarisierungen und Anderes zurückzuführen. Die Planung und Durchführung von Ausstellungen erfordert weiterhin vielerlei Aktivitäten. Die ordentlichen Sitzungen wurden wie immer im ehrenamtlichen Rahmen durchgeführt.

Zur Stiftungsrechnung:

Die Bilanzsumme verringerte sich von Fr. 7'283'452.92 im Vorjahr auf Fr. 7'253'689.29 per 31. Dezember 2013. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Verlust von Fr. 43'073.38, gegenüber einem Gewinn im Vorjahr von Fr. 12'738.38. Nachfolgende Zahlen zum Vergleich:

Ausgabenposten	2013	Vorjahr
Hypothekarzinsen	Fr. 68'365.--	Fr. 69'698.30
Ausstellung und Kunstförderung	Fr. 179'284.73 (total)	Fr. 164'573.50 (total)
Entschädigung Stiftungsrat	Fr. 143'172.45	Fr. 135'024.45

Die finanzielle Lage der Stiftung kann als substanziell sehr gesund bezeichnet werden. Die Aussichten für das Jahr 2014 sehen so aus, dass weitere Investitionen in Ausstellungen inklusive Förderung lebender Künstler möglich sein werden. Dank den tieferen Hypothekarzinsen kann der Stiftungsrat die Erfüllung des Stiftungszwecks wie bisher gewährleisten.

### **Liegenschaften / Finanzbasis der Stiftung**

#### **- Utoquai 41**

Bereits im Jahr 2012 hat der Stiftungsrat festgestellt, dass in den von der Clinic Utoquai AG gemieteten Räumen auch die Firma Vanity Med ihre Dienstleistungen im Bereich medizinisch-therapeutische Kosmetik anbietet. Weil der Stiftungsrat darüber nie informiert wurde, stellte sich die Frage nach dem Untermietverhältnis. Nachdem zwei Schreiben des Stiftungsrats an die Mieterin unbeantwortet geblieben waren, forderte der Stiftungsrat die Informationen zum Untermietverhältnis unter Fristansetzung nochmals ein.

Anfang Januar 2013 teilte der Stiftungsrat der Clair AG seinen Beschluss vom 19. Dezember 2012, sich unter bestimmten Voraussetzungen am Tiefgaragenprojekt zu beteiligen, schriftlich mit. Im Verlauf des Jahres haben sich keine weiteren Neuigkeiten ergeben.

Eine Begehung der Kellerräume, welche zu viel Feuchtigkeit aufweisen, mit dem Architekt ist noch nicht erfolgt, wird aber gelegentlich ins Auge gefasst.

Im Sitzungszimmer am Utoquai wurden die EDV-Anlage mit einem Server aufgerüstet und ein Internetanschluss installiert.

#### **- Rebbergstr. 43**

Bis vor dem Umbau der Liegenschaft im November 2005 stand die grosse Freiplastik aus Beton „Mutter und Kind“ (1958) neben dem Hauseingang. Tatsache ist, dass die besagte Skulptur seither nicht mehr an der Rebbergstrasse steht und das zugehörige Gipsmodell, das sich am 18. November 2008 noch im Depot befand, auch nicht mehr dort ist. Abklärungen des Stiftungsrats bei zwei Personen haben keine klaren Erkenntnisse gebracht. Es ist zu befürchten, dass die Skulptur entsorgt worden ist. Nach dem Ende der Renovation im Spätsommer 2006 wurde die bronzene Skulptur „Mutter und Kind II“ vom Garten neben den

Hauseingang umplatziert (seit Herbst 2013 steht diese Skulptur im Vorgarten des Ausstellungslokals an der Dufourstrasse 160). Im Dezember 2013 wurde ausserdem das Garagentor ausgewechselt.

### **Familienvertretung**

Aus Familiensicht steht die Umsetzung der stifterischen Anliegen im Fokus der Aufmerksamkeit. Der Akzent lag in diesem Jahr auf der Ausstellung «Konturen formen Plastik und Malerei» und gemäss dem Hauptzweck der Stiftung, Werke von Albert Rüegg und Melanie Rüegg-Leuthold einer interessierten Öffentlichkeit unentgeltlich zugänglich machte.

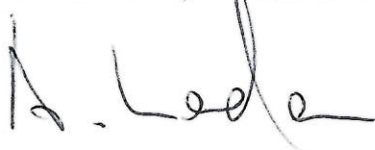
Unter dem Titel «Frühwerke» wählte der Stiftungsrat Bilder von Albert Rüegg aus den 1920er-Jahren bis in die 1940er-Jahre und Werke von Melanie Rüegg-Leuthold, Zeichnungen, eine Malerei und farbige Plakatentwürfe aus der Bauhaus-Zeit, (1920er-Jahre) Plastiken aus den 1950er-Jahren, aus. Ein Musikvortrag von Mira Mäkräinen (Violine) und Lukas Kmit (Bratsche) am 30. Oktober sowie eine Lesung der Schriftstellerin Rita Roedel am 27. November 2013 sorgten für ein «full house».

Die fortan im Ausstellungsraum zum Kauf angebotenen Post- und Kunstkarten stellen eine Bereicherung dar. Sie verteilen sich auf 20 Sujets der beiden Künstler. Die Stiftung verfügt seit diesem Jahr über ein Logo mit einem charakteristischen Portrait des Stifter-Ehepaars.

Mit der Förderung von selbst organisierten Kunsträumen wurde auch in diesem Jahr einem weiteren Anliegen der Stifter entsprochen.

Für die Stiftung Kunstsammlung Albert und Melanie Rüegg

die Präsidentin, Annette Landau



der Aktuar, RA Dr. Michael Büttler

